

QUARTALSBERICHT 01/2016

## **IKK SÜDWEST MIT POSITIVEN ERGEBNISSEN**

Etwas besser als geplant haben wir das erste Quartal 2016 mit einem Überschuss von rund 5 Millionen Euro abgeschlossen. Angesichts des nach wie vor hohen Kostendrucks und der stetigen Ausgabensteigerungen vor allem in den Bereichen Arzneimittel und Krankenhaus halten wir jedoch an unserer vorsichtigen Prognose für das Gesamtjahr 2016 weiter fest und rechnen hier mit einem leichten Defizit. Als präventionsstarke Krankenkasse werden wir auch weiterhin in die Prävention und Gesundheitsförderung für unsere Versicherten investieren. Bei den Verwaltungskosten setzen wir unseren Produktivitätsweg weiter fort.

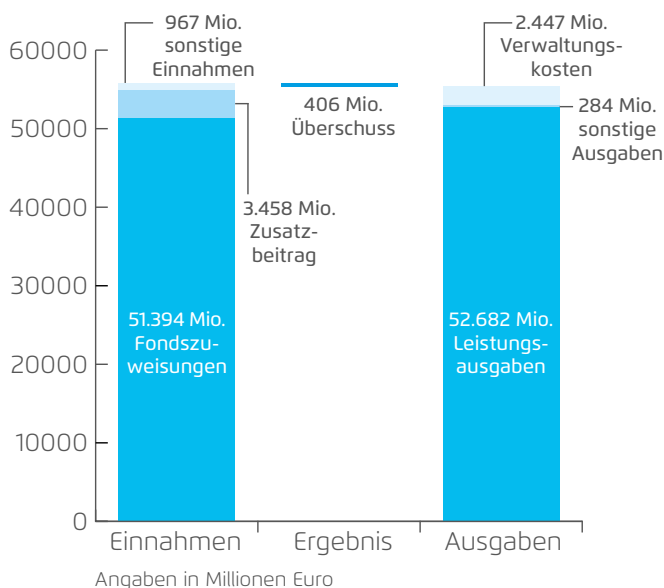
Im ersten Quartal 2016 haben wir unseren Mitgliederbestand um nahezu 3.800 Mitglieder erhöhen können. Dies zeigt unsere starke Position und die Attraktivität unseres Service- und Leistungsversprechens in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Auch unsere diesjährigen Auszeichnungen „Beste regionale Krankenkasse“ durch Focus Money (Ausgabe 06/2016) und „TOP SERVICE Deutschland 2016“ bestätigen, dass auf die IKK Südwest Verlass ist. Wir werden unser anerkannt gutes Beratungsangebot weiter für unsere Kunden ausbauen – sowohl digital als auch persönlich in unseren Kundencentern vor Ort.

## POLITISCHE KERNFRAGEN DER FINANZIERUNG

Mit elf weiteren Ersatz-, Betriebs- und Innungskrankenkassen setzt sich die IKK Südwest im Rahmen der RSA-Allianz für eine faire Anpassung des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleiches (Morbi-RSA) ein und unterstützt entsprechende wissenschaftliche Gutachten. Nun liegt es an den politischen Entscheidungsträgern, die wissenschaftlich fundierten Lösungsvorschläge für einen fairen Solidarausgleich zwischen den Krankenkassen aufzugreifen und in einen offenen Dialog zur Weiterentwicklung des GKV-Finanzausgleichs zu treten.

Wir sehen die Ankündigung von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, im Wahljahr 2017 1,5 Milliarden Euro aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zu entnehmen, um die Versorgung Arbeitslosengeld-II-berechtigter Flüchtlinge zu finanzieren, als kritisch an. Es gibt keinen direkten Zusammenhang zwischen der Unterdeckung der Krankenkassen-Ausgaben für Arbeitslosengeld-II-Empfänger und der aktuellen Flüchtlingssituation. Zum anderen wird das Problem der Unterfinanzierung durch einen einmaligen Rückgriff auf die Liquiditätsrücklage der Beitragszahler nicht nachhaltig gelöst. Wir plädieren stattdessen für eine dauerhafte steuerfinanzierte Lösung.

Zusätzliche Informationen finden Sie in den Quartalsberichtsvideos auf dem YouTube-Kanal der IKK Südwest oder auf der Webseite der RSA-Allianz [www.rsa-allianz.de](http://www.rsa-allianz.de).

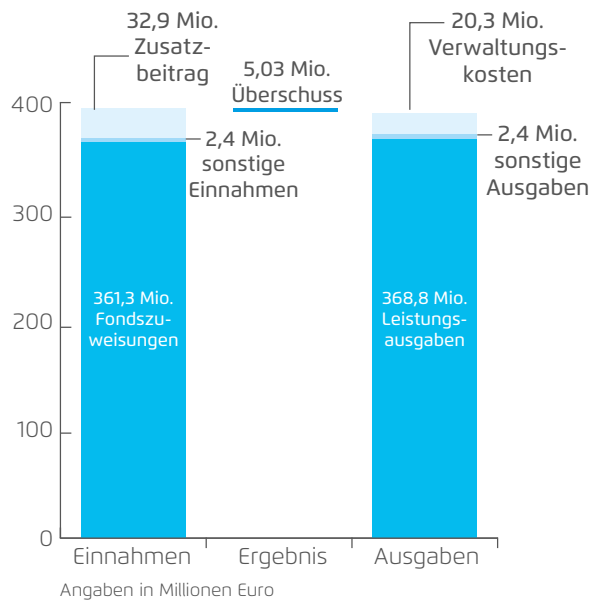


## EINNAHMEN UND AUSGABEN DER GKV

Die gesetzlichen Krankenkassen haben bis zum 31. März Einnahmen in Höhe von 55.819 Millionen Euro erzielt. Die Ausgaben belaufen sich auf 55.413 Millionen Euro.

# 406 Mio. Euro

## Überschuss in der gesetzlichen Krankenversicherung



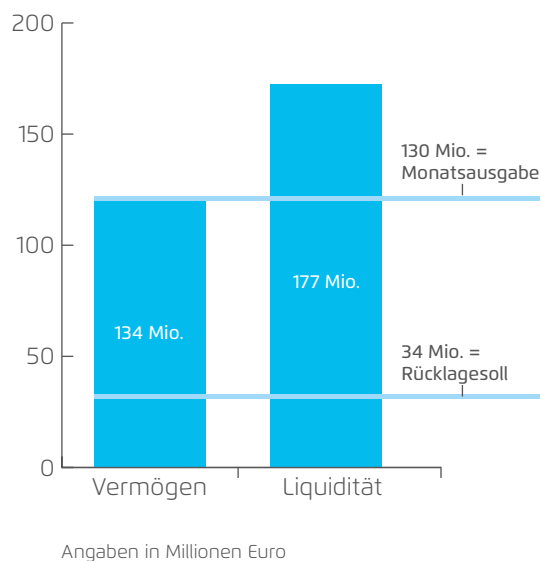
## EINNAHMEN UND AUSGABEN DER IKK SÜDWEST

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März lagen die Einnahmen bei 396,62 Millionen Euro. Die Ausgaben lagen bei 391,59 Millionen Euro.

Damit ergibt sich folgendes Bild:

# 5,03 Mio. Euro

## Überschuss

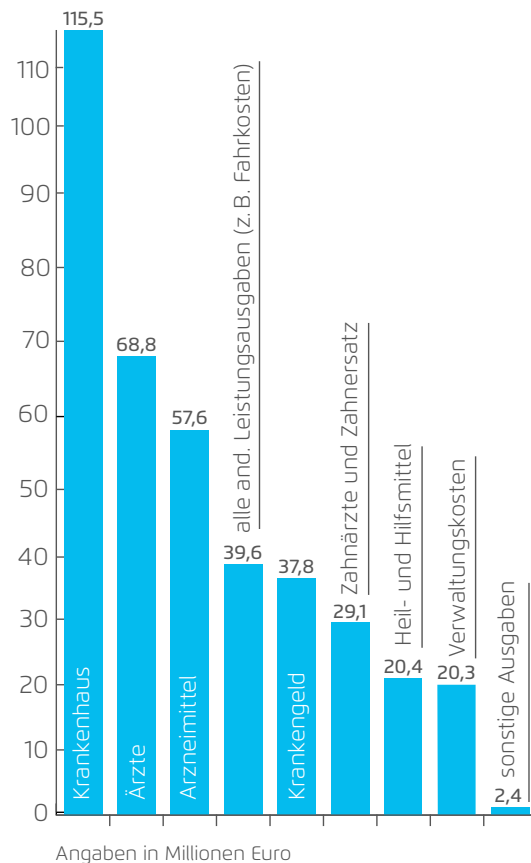


## VERMÖGEN UND LIQUIDITÄT DER IKK SÜDWEST

Die IKK Südwest hat zum 31. März 2016 ein Vermögen von 134 Millionen Euro. Hiermit können die Ausgaben von mehr als einem Monat finanziert werden. Damit ist die IKK Südwest weiterhin solide aufgestellt und erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen.

# 177 Mio. Euro

## Liquide Mittel



368,8 Millionen Euro, das heißt knapp 94,18 Prozent der Gesamtausgaben, gab die IKK Südwest bis zum 31. März 2016 in Form von Leistungsausgaben für die Versorgung ihrer Versicherten aus. Den größten Anteil daran hatten die Ausgaben für Behandlungen im Krankenhaus, gefolgt von den Ausgaben für ärztliche Versorgung (Ärzte und Zahnärzte) sowie Arzneimittel. Die Verwaltungskosten machten 5,19 Prozent der Ausgaben aus.

## 94,18 %

der Gesamtausgaben gab die IKK Südwest für die Versorgung ihrer Versicherten aus

## Entwicklung der Mitglieder und Versicherten

	01.01.2016	01.04.2016	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Pflichtversicherte	361.618	362.878	1.260	0,35%
Freiwillig Versicherte	44.377	45.579	1.202	2,71%
Rentner	58.650	59.977	1.327	2,26%
<b>Mitglieder</b>	<b>464.645</b>	<b>468.434</b>	<b>3.789</b>	<b>0,82%</b>
Familienangehörige	181.133	181.790	657	0,36%
<b>Versicherte</b>	<b>645.778</b>	<b>650.224</b>	<b>4.446</b>	<b>0,69%</b>

[www.ikk-suedwest.de](http://www.ikk-suedwest.de)



**IKK Südwest**  
Berliner Promenade 1  
66111 Saarbrücken  
Tel.: 06 81 9 36 96 0  
Fax: 06 81 9 36 96 9999